

No risk, a lot of fun: Sicherheit

Auch beim Fahrradfahren gelten ein paar Regeln, die helfen, Unfälle zu vermeiden. Ein Fahrradhelm ist zwar nicht vorgeschrieben, aber bei uns gehört er zum Pflichtprogramm. Ebenso sollte man vor dem Start immer kurz seine Bremsen prüfen, nicht, dass sich bei der Anfahrt etwas gelockert hat. Auch ein Erste-Hilfe-Notfalltäschchen hat neben dem Ersatzschlauch und der Luftpumpe (ohne Fahrradpumpe nützt das beste Flickzeug nichts!) noch Platz im Rucksack oder der Fahrradtasche. Vor allem im Herbst wird es früh dunkel, deshalb müssen wir an eine Beleuchtung denken. An vielen Mountainbikes fehlt diese. Im Fachhandel gibt es mittlerweile auch Fahrradhelme mit eingebauten Leuchtdioden. Diese entsprechen zwar nicht der Straßenverkehrsordnung, sind aber besser als gar nichts.



Marienkapelle über Weißensberg bei Lindau am Bodensee (Tour 2)

Bei feuchter Fahrbahn und steileren Abfahrten radeln wir vorsichtig und sehr überlegt, vor allem, wenn es sich um ungeteerte Feldwege handelt. An manchen Stellen schieben

wir aus Sicherheitsgründen lieber. Das gilt übrigens sowohl für Fußgängerbereiche als auch für sensible Naturschutzgebiete. Außerdem radeln wir nicht abseits der Wege und Pfade oder querfeldein. Zudem müssen Weidegatter immer wieder verschlossen und Absperrungen akzeptiert werden.

Es geht auch ohne Stau: Anfahrt

Fast alle Ausgangsorte der Touren lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Das ist umweltverträglicher und erspart einem den Stau am Abend. Nur die Ausgangsorte zu den Touren 7, 16, 27 und 29 sind schwieriger oder gar nicht ohne eigenen Pkw anzufahren. Aber oft kann man sich vor Ort ein Fahrrad leihen, was vor allem für Urlauber praktisch ist, die ihren Drahtesel nicht selbst mitnehmen wollen.



Entlang der A 96



Von den Wiesen bei Hergenweiler auf den Pfänder-
rücken (o. li.), Gasthaus
»Kreuz« in Riedhirsch bei
Heimenkirch (o. re.), Haus-
zeichen vom Gasthaus »Zum
Rössle« in Türkheim (u. re),
Stadtmauer in Isny (u. li.)



1 Von Lindau nach Kressbronn

Im Apfelreich des Bodensees

Zwischen Luxusvillen, Apfelplantagen und idyllischen Seen geht es heute ins Hinterland von Lindau. Abwechslungsreich und immer wieder gespickt mit herrlichen Aussichten über den Bodensee radelt man schließlich mit Blick auf die Bregenzer Berge – allen voran den Pfänder – entlang des Bodenseeradwegs zurück nach Lindau. Dann ist bestimmt noch genügend Zeit, die wunderschöne Altstadt zu erkunden.



mittel



28 km



400 Hm



3 Std.

Highlight: Stadtpaziergang

Ausgangs- und Endpunkt

Lindau, Bahnhof

GPS

47.544362, 9.681513

Anfahrt

Auto: Auf der Autobahn A 96 München–Lindau, Ausfahrt Lindau, Beschilderung zur Insel Lindau folgen und dann weiter der Beschilderung zum Bahnhof. Großer Parkplatz am südwestlichen Inselende in der Nähe des Bahnhofs. Bahn: Direkte Zugverbindung von München über Kempten nach Lindau.

Tourencharakter

Rundtour meist auf geteerten, aber sehr wenig befahrenen Straßen. Der Rückweg führt über den Bodenseeradweg.

E-Bike-Ladestation

Lindau: Fahrradboxen am Inselparkhaus P4 mit Stromanschluss, Ladestation an der Touristinfo, Alfred-Nobel-Platz 1 oder im Strandcafé Lindenhof, Lindenhofweg 41;
Kressbronn: Schnaidter Hof, Ortsteil Gohren

Radverleih

Lindau: Radinsel, Dammsteggasse 4, Fahrradverleih bei der Jugendherberge, Herbergsweg 11

Information



Erstmal aufs Festland Wir beginnen unsere Tour am Bahnhof auf der Lindauer Insel und wenden uns, das Bahnhofsgebäude im Rücken, nach links. Wir folgen so stets in Gleisnähe dem Straßenverlauf in die Dammsteggasse und sind kurz darauf